

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Er erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 12. November 1977

Nr. 225 (3 090)

Preis 2 Kopcken

Mit Stoßarbeit zum Finish des Jubiläumsjahres

Den Leistungen der Besten nacheifern

Mit großen Leistungswillen haben die Balchascher Kupfererzabbauer das letzte Quartal des zweiten Jahres des 10. Planjahrs begonnen. Mit beachtlichen Taten feierten sie das 60. Jahrestag der Oktoberrevolution. Alle zeichnen das Bestreben aus, die Erfolge der vorangehenden Monate auszubauen und neue Reserven für die Produktionssteigerung einzusetzen.

Die Aufbereitungsfabrik zählt zu den landesgrößten. Jedoch nicht das Außenmaß allein verleiht ihr zum guten Ruf. Vor allem waren es die Menschen, sagt der stellvertretende Parteisekretär des Bergbau- und Hüttenkombinats Pawel Martynow, Dank ihrem Eifer, ihrer Schöpferkraft sind die höchste Arbeitsproduktivität, der höchste Maschinenauslastungskoeffizient und die niedrigsten technologischen Kosten innerhalb der Branche erzielt worden. Jahraus, Jahr ein werden hier die Pläne und Verpflichtungen vorfristig gemeistert, seit Jahrzehnten war kein einziges Mal Planschuldner geblieben.

Aus jedem Gramm Erz der größte Nutzeffekt. Diese Lösung gilt in der Fabrik als unverbrüchliches Gesetz der Produktion. Die Erfahrungen der Balchascher in komplexer Rohstoffaufbereitung wurden seitwärts vom ZK der KPdSU hoch eingeschätzt. Im entsprechenden Beschluß hatte das ZK den anderen arbeitsverwandten Betrieben empfohlen,

gen Havarien vor. Fließende Menschen bedienen diese klugen Maschinen. Jelena Schljachowa, Gisat Sagitow, Wolodimer Milidenberger u. a. vollbringen Leistungen, von denen man nicht nur in der Aufbereitungsfabrik, sondern im ganzen Bergbau- und Hüttenkombinat achtungsvoll spricht. Die von Schljachowa geleitete Schicht ist r. B. als die beste unter den technologischen Schichten anerkannt worden.

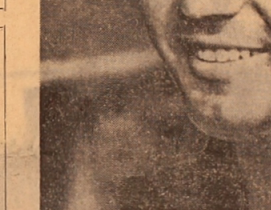
„Allgemein ist das Streben, den Leistungen der Besten nachzueifern, ihre fortschrittlichen Arbeitsmethoden umfassend anzuwenden“, führt der stellvertretende Parteisekretär weiter aus. „Niemand geht morgens an den Wettbewerbstafel gleichgültig vorbei. Jeden Tag streben wir auf die ausgereiften Ergebnisse.“

Zur Siegerschicht zählt heute das Kollektiv von Salimkaj Sadkajow. Zugleich steht er an der Spitze der besten Parteilinie im Kombinat. Unter den 30 Personen seiner Schicht sind elf Kommunisten, zwei Helden der sozialistischen Arbeit. Nina Tschekurina und Stalkajal Baisow, die Ordenträger Ljubow Baklantschikowa, Valentina Kaschirina und andere namhafte Aufbereiter. Neulich verallgemeinerte und billigte das Stadtparlament die Erfahrungen der Parteilinie Sadkajow in der Entfaltung des Wettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober und in der Steigerung der Arbeits- und gesellschaftlichen Aktivität der Werktätigen. Diese Schicht ist auch musterhaft im Rationalisieren im Neuartem.

Das Kollektiv des Werks „Wostok-maschawod“ in UsT-Kamengorsk hatte sich zu Beginn des Planjahrs verpflichtet, den Fünfjahresplan vorfristig zu meistern. Es scheut keine Mühe, um dem Versprechen gerecht zu werden.

Schulter an Schulter mit den Besten arbeiten die Werkschichtleiter der Schlosser Valeri Kijimitschow, der sein Tagessoll stets zu 140 und mehr Prozent und in guter Qualität erfüllt.

Den Kupfererzabbauern gelingt es heute, dem Sajak-Erz neben Kupfer Molybdän und anderen fünf seltenen und Bunmetallen wertvollen Rohstoff für die Eisenverhüttung abzugewinnen. Dabei ringt man um einen Mindestanwandel von Elektroenergie und Flotationsmitteln, und das mit großem Erfolg. Seit Jahresbeginn machen die Ersparnisse in der Fabrik über 130.000 Rubel aus.



Ronald KRAUSE, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Dsheskasgan

Alltag des Planjahrs

Die Gäste haben über das fortschrittliche Verfahren der Anwendung des Gasschweißens bei Verkleinerung des umzuschmelzenden Eisenschwachts informiert. Die Heizung wird es ermöglichen, die Leistung der Ofen um zehn Prozent zu steigern. Die Maschinbauer von UsT-Kamengorsk haben ihre Kollegen mit einem Komplex von Maßnahmen bekanntgemacht, die eine Verkürzung der Vorbereitungsoperationen zum Schmelzen bezwecken.

Die Stahlgießer haben beschlossen, solche Treffen in jedem der arbeitsverwandten Betriebe der Reihe nach alljährlich durchzuführen.

Abgeschlossen wurde die Rekonstruktion der Hauptstraße der Stadt Arkalyk, die zum Prospekt „60. Jahrestag des Oktober“ umbenannt wurde. Zweimal breiter wurde der Fahrdamm, es wurden neue Bürgersteige gebaut und Bäume angepflanzt.

Arkalyk, eine der allerjüngsten Städte Kasachstans, wurde erst vor fünf Jahren Gebietszentrum. In dieser Zeit hat sich seine Bevölkerungszahl fast verdreifacht, es sind hier neue Wohnkomplexe, Schulen, das Gebäude des Pädagogischen Instituts, der Kulturpalast der Bergleute, ein Kino, ein Stadion entstanden. Alljährlich feiern Tausende Familien Einzug in neue Wohnungen. Allein in diesem Jahr wurden 24.000 Quadratmeter Wohnfläche in Nutzung gegeben.

Die Stadt breitet ihre Grenzen aus. Gemäß den Plänen der Generalbebauung wird sie eine Hochhäuser- und Dienstleistungsbetriebe, Sportanlagen werden.

„Freundschaft“- und KasTAG-Korrespondenten berichten

Die Bergbaukombi „Ural 10K5“ wurde mit dem staatlichen Güterverkehr attestiert. Die Wissenschaftler des Karagandier Instituts „Giprolegormasch“ entwickelten diese moderne Maschine in schöpferischer Zusammenarbeit mit dem Kollektiv des S.-M.-Kirov-Maschinenbauwerks in Kopejsk. Gebiet Tscheljabinsk, wo deren Serienproduktion gemeistert wurde.

Die neue Kombi ist für die Erzgewinnung und den Vorbereitungsbau in der Erzaufbereitung in UsT-Kamengorsk vorgesehen. Sie hat sich im Kaliberbau gut bewährt. Jede Maschine baut monatlich 25.000-30.000 Tonnen Erz ab. Der ökonomische Jahreserfolg durch die Anwendung des Aggregats erreicht 170.000 Rubel. Es sind bereits mehr als 60 solcher Maschinen im Einsatz.

In der Formiererei des „Wostok-maschawod“ wurde eine Freundschafschmelze durchgeführt.

Die besten Stahlgießer der Branche W. Dawydow (Werk für Bergbauausrüstungen in Ussolje, Gebiet Irkutsk), W. Kusljaw (Werk „Irdud“, Nowosibirsk) und A. Modwedew (Maschinenbauwerk Baimak, Baskhien) haben Arbeitsverfahren und fortschrittliche Arbeitsmethoden ausgetauscht.

Schrittmacher haben das Wort

Mit dem Gütezeichen

Das Kollektiv unseres Werks wurde schon zu Beginn des 10. Planjahrs führend im sozialistischen Wettbewerb des Gebiets um hohe Qualität der Erzeugnisse. Im April des laufenden Jahres wurden im Gebietszentrum auf der wissenschaftlich-praktischen Republikkonferenz Probleme der Verbesserung der Qualität der Arbeit und der Erzeugnisse erörtert. Man stützte sich dabei auf die Erfahrungen der Parteilinieorganisation des Werks „Aktjubarrentgen“, die vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans gebildet wurden.

Wir begannen damit, daß wir das Bestreben des Gebiets um Qualität zu Lotterer und Saratower Betriebe nutzten und ein komplexes System der Sicherung und Einschätzung der Qualität der Arbeit von Werkstätten, Spezialisten und Angestellten einführen. Zu diesem System gehören auch die einheitlichen techni-

Die „Millionen“ der Bergleute

Besselt durch die Annahme der neuen Verfassung, durch den Bericht des Genossen L. I. Breschnew auf der Außerordentlichen Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, die das Kollektiv unserer Verbindung „Ekkibastuzsugol“ verpflichtet, noch besser zu arbeiten. Bei uns gibt es keine einzigen Menschen, der nicht hohe Verpflichtungen zu Ehren des Jubiläums unseres Sozialstaates übernommen hätte. Das große Fest mit persönlichen Arbeitsgeschenken zu begehen ist Sache der Ehre eines jeden Arbeiters.

Die Baggerführerbrigade Dmitri Sidenikow ist Initiator der Bewegung um das Recht, Brigade „60. Jahrestag des Großen Oktober“ zu dürfen. Dieses Kollektiv beherrscht voll und ganz die Steuerung des Schaufelradbaggers mit einer Leistung von 2000 Tonnen pro Stunde, der in den Gruben des landesgrößten Tagebaus „Botatyr“ Kohle fördert. Auf dem Konto der Brigade sind mehr als 4.000.000 Tonnen billigen Brennstoßes. Mehr als 100.000 Tonnen wurden über den Plan hinaus geliefert.

Gute Arbeitserfolge hat die Brigade im Hinblick der sozialistischen Arbeit Anatoli Witt im vergangenen Jahr erzielt sie mit 4.500.000 Tonnen Kohle das höchste Resultat in der Branche. Ihre diesjährige Zielmarke sind 5.000.000 Tonnen. Vor einigen Jahren träumten wir davon, eine Million Tonnen Kohle zutage zu fördern. Und heute ist beinahe jeder zweite Baggerführer „Million-Kar“. Die Technik ist viel leistungsfähiger geworden, gewachsen ist die Meisterschaft der Bergleute. Ihre Kenntnisse sind gründlicher geworden.

Eine große Rolle spielt hierbei das tägliche Zusammenwirken mit den Bergleuten, die mit den Abraumarbeiten beschäftigt sind. Sie stehen ehrenvoll auf der Jubiläumstafel als „Vortreffliche Leistungen hat im Tagebau „Jushny“ der Maschinist des 4-Kubikmeter-Baggers, Alexander Wolkow, zuweisen. Er hat bereits eine Million Kubikmeter Gestein verladen und somit die Norm übertrifft. Im Tagebau „Sewerny“ ist die Baggerführerbrigade Iwan Schpigir im Wettbewerb führend.

S. KADYROW, Baggerführer, Held der sozialistischen Arbeit Gebiet Pawlodar

Gut abgeschnitten

Die Kollektive der Produktionsvereinigungen für Geflügelzucht, der Geflügelzucht und Geflügelzuchtswirtschaft haben im Zuge des Wettbewerbs um einen erfolgreichen Abschluß des Jubiläumsjahres die Auflagen für zwei Jahre im Verkauf der Erzeugnisse der Geflügelzucht an den Staat vorfristig erfüllt. Es wurden 106.000 Tonnen Fleisch

Die höchste Kennziffer

Die Schafzüchter des Sowchos „Aurora“, Rayon Schemonatcha, leisten einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der wichtigsten Aufgabe — den Schafbestand in Kasachstan auf 50.000.000 zu bringen. Hier wurden in diesem Jahr durchschnittlich 108 Lämmer je 100 Muttertiere erzielt. Die höchste Kennziffer in der Wirtschaft hat O. Heiler erreicht. Er hat mit seinen Kollegen 120 Lämmer je 100 Schafe erhalten und großgezoget.

Rapporte der Arbeitssiege

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs um eine würdige Ehrung des 60. Jahrestags des Großen Oktober ist die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Planjahrs im Bereich der Landwirtschaft der Republik die sozialistische Verpflichtungen des Jubiläumsjahres und zweier Planjahre eingelöst.

Das Kollektiv des Sowchos „Tschernogowski“, Gebiet Karaganda, meisterte zwei Jahrespläne im Verkauf von Getreide, Milch und Fleisch an den Staat. Die Gemüse- die Kartoffelbauern und die Tierzüchter aus dem Sowchos „Karagandinsk“ desselben Gebiets erfüllen die Aufgabe zweier Planjahre vorfristig.

Gleichen Erfolg erzielen auch die Werktätigen der Geflügelzucht Tschernomorschanika im Gebiet Ostkasachstan, der Produktionsvereinigung für Geflügelzucht Wischnjokow im Gebiet Zelinograd und der Geflügelzucht „Aktjubarrentgen“ im Gebiet Aktjubarinsk.

M. A. Suslow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU, hielt die Eröffnungssprache.

B. N. Ponomajew, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU, hielt das Referat „Die weltwirtschaftliche Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“.

In der Konferenz kamen die ausländischen Gäste zu Wort.

Die Konferenz setzt ihre Arbeit fort.

In der Avantgarde

Hohe Wellen schlägt der sozialistische Wettbewerb unter den Werktätigen des Lenin-Sowchos, Gebiet Semipalatsinsk. Nicht nur einzelne Arbeiter, sondern ganze Kollektive, die erhöhte sozialistische Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober übernommen hatten, sind mit dem Zweijahresprogramm fertig geworden.

Angestregt war der Kampf, es hat sich aber gelohnt — die Resultate wiegen schwer. Das Kollektiv des Schweinezucht-Komplexes hat z. B. in neun Monaten bei einem Plan von 8955 — 11.178 Zentner Fleisch produziert. Gewicht ist darin der Beitrag der Schweinezüchterinnen M. Wassiljewa, L. Mamatolowa, W. Benner u. a.

Besonders erfolgreich sind die Schweinezüchter der Sowchosabteilung Nr.1. Zwei Brigaden, geleitet von Frieda Hübert und Hugo Miller, haben 13.278 Ferkel erhalten. In einem Jahr und neun Monaten erfüllen sie fast drei Jahresaufgaben. Unter den Schweinezüchterinnen, die zwei Jahrespläne vorfristig erfüllt haben, sind N. Burchschowa, A. Besrodnjaja, S. Iszak, M. Masniza und andere. Fleißig ist im Jubiläumsjahr die Melkerin Maria Trippl. Die Kommunistin hat im Rayon den höchsten Milchsertrag erzielt, ihr Zweijahresprogramm hat sie bereits am 1. Oktober erfüllt.

Viktor SCHMIDT, Gebiet Semipalatsinsk

Wirtschaftspolitik ist gescheitert

Der japanische Ministerpräsident Takeo Fukuda hat im Haushaltsausschuß des Unterhauses das Scheitern der Wirtschaftspolitik seiner Regierung zur Wiederherstellung der gesellschaftlichen Aktivität eingestanden. Der Regierungsrat sah sich gezwungen festzustellen, daß sich die Wirtschaft des Landes nach wie vor in schwieriger Lage befindet.

Toko

Wien

Von großer Bedeutung

Das Mitglied des Politbüros und des Sekretariats des ZK der Kommunistischen Partei Österreichs, Walter Wachs, hat die große Bedeutung der Friedensinitiativen hervorgehoben, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew, auf der Festzählung im Kremel verkündet wurden. Auf einer Festversammlung zum 60. Jahrestag der Oktoberrevolution sagte er, alle Menschen guten Willens begrüßen die sowjetischen Vorschläge, wie den Frieden zu festigen, die internationale Entspannung zu vertiefen und die allgemeine und vollständige Abrüstung herbeizuführen.

Paris

Zur Lage in Portugal

Die politische Lage in Portugal, die längere Zeit relativ stabil war, hat sich in letzter Zeit

Helsinki

Unverhüllte Aggression

Der Weltfriedensrat hat mit Nachdruck die israelische Aggression gegen Libanon, die israelischen Luftstreikräfte auf Ortschaften im Süden Libanons verurteilt, die zahlreiche Menschenopfer forderten.

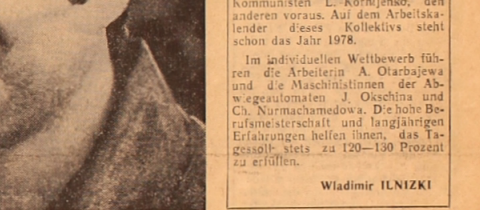
In einer in Helsinki veröffentlichten Erklärung des Weltfriedensrates heißt es, diese Angriffe stellen eine unverhüllte Aggression seitens Israels dar, das bestrebt sei, den gerechten Kampf des palästinensischen Volkes zu unterdrücken und die Bemühungen zur Herstellung eines dauerhaften Friedens im Nahen Osten zu vereiteln.

Der Weltfriedensrat forderte alle friedliebenden und demokratischen Kräfte auf, die israelische, Aggression gegen Libanon und die anderen arabischen Länder zu verurteilen, das palästinensische Volk in seinem Kampf für Verwirklichung seiner nationalen Rechte sowie das libanesische Volk und die anderen arabischen Völker die für Befreiung der durch Israel besetzten Territorien kämpfen, alleseitig zu unterstützen.

Für das Jahr 1978

Unter denen, die in der Republik als erste die Erfüllung ihrer Jubiläumsvorgaben meldeten, sind auch die Werktätigen der Alma-Atar Teesabjergfabrik. Das Schrittmacherkollektiv realisiert Erzeugnisse für eine Million 130.000 Rubel über den Plan hinaus.

Im Wettbewerb „Das Jubiläumsjahr erfolgreich abschließen“ ist die Abpackerbrigade, geleitet vom Kommunisten L. Kornilenco, den anderen voraus. Auf dem Arbeitskalender dieses Kollektivs steht schon das Jahr 1978.



Vladimir IL'INSKI

Im individuellen Wettbewerb führen die Arbeiterin A. Otarbayeva und die Maschinistinnen der Abz. Nurmamamadova. Die hohe Berufsmesterschaft und langjährige Erfahrungen helfen ihnen, das Tagessoll stets zu 120-130 Prozent zu erfüllen.

den Leninismus studieren

Die Komsozkomitees des Gebiets Zellinograd gingen an die Gestaltung des Unterrichts in den Komsozkomitees für politische Aufklärung mit besonderer Verantwortung heran. Da die Stadt- und Rayonparteiorgane die Gewährleistung ihres theoretischen und ideologischen Niveaus eine äußerst wichtige Bedeutung beimessen, führten sie vor dem Beginn des neuen Lehrlahres Seminare für Propagandisten durch. Darin sprachen Partei- und Sowjetfunktionäre, führende Pädagogen, Lektoren und Wissenschaftler.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der organisatorischen Seite geschenkt; rechtzeitig wurden die Räume für die Arbeit gewählt und mit anschaulichen Agitationsmitteln ausgestattet, auch mit den notwendigen technischen Mitteln wurden die Hörer versorgt.

Im organisiert und auf hohem ideologischem und politischem Niveau verlief der Unterricht in den meisten Komsozkomitees der Rayon- und Stadt Zelinograd.

sehr sorgfältig durchdacht. Im voraus wurden die Diagramme „Die technischen und ökonomischen Kennziffern des Werkes in acht Monaten von 1977“. Der Weiseweiber unter den Komsozkomitees des Werkes“ und andere angefertigt, die die Propagandisten A. S. Perfirowa während ihrer Ansprache benutzte. Sie erzählte den Hörern über die Errungenschaften des Werkes, über die Teilnahme der Jugendlichen an sozialistischen Wettbewerben. Der Sekretär der Komsozkomitees der Halle Nr. 12, Mechaniker der Halle Bulat, Bejsebmjanow und die Komsozkomitee Nina, Krasnouchowa hielten die Referate „Die Teilnahme der Komsozkomitees an der Erörterung des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR“ und „Wie erlährt ich W. I. Lenins Vermächtnis“. Mit Interesse hörten sich die Komsozkomitees die Erzählung des Arbeitsvetranen und Lehrmeisters Valentin Völker an.

Das neue Lehrlahj im System der politischen Schulung soll zu einer neuen höheren Stufe in der Ausbildung der Jugend im Geiste des Marxismus-Leninismus werden.

Gleich weiter er aber wieder erst. In der Wirtschaft im Alter der Stadtienstleistungsbetriebe. Die letzte Zeit dachte er immer häufiger über seine Arbeit nach. Der Ansatz dazu war die längste Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs des Gebiets. Dort nahm er sich die Rolle des Vorsitzenden eines stadtnahen Kolchos zu Herzen. Diese sprang ihm die Produktionsästhetik und schloß seine Ansprache mit den Worten „Wie sind unsere Kolchosbauern gekleidet? Da haben wir in der Wirtschaft ein Fauleis, der jährliche Mindestlohn der obligatorischen Arbeitseinheiten verbleibt, aber gekleidet ist er nach der letzten Mode. Die Schritteitern dagegen kaufen ein Kleid, was gerade im Sommer zu tragen ist. Sie haben kein Ziel, sich einen Anzug nach Maß nähen zu lassen. Nimmt man die Bestellung an Ort und Stelle an, so muß der Kunde der zwei-dreimaligen Probe kommen. Ein Landwirt, der etwas auf seine Ehre hält, wird sich in der heißen Feldarbeitszeit so einen Zeitverlust nie erlauben. Die Mitarbeiter der Dienstleistungssphäre sollten sich mehr Gedanken um die Wünsche der Landwirte machen.“



Maria GROSS, Leiterin der Abteilung für Propaganda im Zellinograder Gebietskomsozkomitee

UND Leonid Jort machte sich Gedanken. In seinem Unterbewusstsein nahm eine Idee immer konkretere Formen an. Jedem Menschen so zuzusenden und nähen, daß das Anprobieren überhaupt wegfiele, Jort stürzte sich in die Arbeit, um diese Idee zu verwirklichen. Er zog einige seiner Kollegen zu Rat. Die erste Probe nahmen sie an, Leonid Jort nahm das Interesse des Betriebs dienen konnten. Deshalb war man nie verstimmt, wenn der Zuschneider mit einem neuen Vorschlag in die Näherei gestürzt kam, und der Arbeitsschritt nur zum Teil war. Meist geschahen solche „Ideenausbrüche“ kurz vor Arbeitsbeginn. Man diskutierte die lang darüber, ob es möglich sei, ohne Anprobe schöne, gut sitzende Kleider zu nähen. Die Meinungen teilten sich bald. Jort war der Ansicht, alles hänge von Zuschneider ab. In seiner Praxis muß, schneidet er das Kleidungsstück nach seinen Abmessungen sackförmig zu, so brauchen die Näherinnen nur qualifizierte Arbeit zu leisten und das Kleidungsstück muß wie angezogen sitzen. Die Näherinnen wollten nichts auf ihren Protest kommen lassen: Seit Neils Zeiten wäre es so, daß bei der Anprobe dies oder jenes geändert werden müßte.

Jort kam nach solcher Diskussion nachhause. Er spürte in sich die Kraft, die Ausdauer, um seine Idee zu verwirklichen. Er dachte dabei am wenigsten an persönliche Erfolge oder materielle Vorteile. Vor allem die Ehre des Kollektivs, der allgemeine Erfolg nahe. Hartnäckig saß Jort Abend für Abend an seinem Arbeitsplatz, um seine Idee zu verwirklichen. Er war wach, wie ein Löwe, in dem Papierkorb. Er begab sich erst

Der Wert seiner Tätigkeit

dein Standpunkt im Leben

EIN WUNDERSCHEIDER Morgens begrüßte Leonid Jort die Welt als er früh zum üblichen Spaziergang in der Wohnung verließ. Nach einem Regen, der sich nachts über die Stadt ergossen hatte, war die Luft oxizogen. Es amies sich leicht, und Leonid hatte bald den Stadtrand erreicht. Die Bergkeite war klar zu sehen. „Jeder Berg hat seine eigenartige Gestalt. Der eine ist steil und spitz, der andere — breit und massig wie ein Klotz. Ammich sind die Menschen, für die wir Kleidung nähen: Die einen achten darauf, bis ins Alter eine sportliche Figur zu behalten, andere dagegen.“ Jetzt fachsimplen sich schon wieder! Jort lächelte laut. Sein Lachen klang unbekümmert und fröhlich, ganz im Einklang mit dem schönen Morgen.

„Eine unliebsame Arbeit kann man stehen und liegen lassen: Draußen im Arbeitsfeld, im Rücken ist auch die Arbeit aus dem Sinn. Ich kann das aber nicht: Diese Arbeit ist mein Lebenswerk“, sagte Leonid in jenen Tagen zu den Kollegen, die ihm wiederholten, den ganzen Kram in den Graben zu werfen. Jort arbeitete fleißig weiter. Tags im Atelier, abends zu Hause hinter dem Reißbrett, das er gut beherrschte, eine Vorrichtung für Maßnehmen an der Figur des Menschen nahm Form an. Vor dem ersten Messstreif bis zum Abschluß der ersten Variante der Vorrichtung waren rund zehn Jahre verstrichen. Es waren Jahre beharrlicher schöpferischer Arbeit eines Meisters von Beruf. Die beharrlich dem lohnenden Ziel seines Strebens entgegen-

der Gebietsabteilung für Neuerungsbewegung händigt man L. Jort das Erdnerzeugnis für seine Vorrichtung ein. Als Jort im Jahre 1971 seinen Entwurf ins Modellatier der Dienstleistungs-fabrik brachte, umbringen ihn seine Arbeitskollegen und gratulierten ihm aufrichtig zu seinem schöpferischen Sieg. Es galt natürlich auch jetzt wieder Szeptiker.

„Daraus wird nichts. Wo hat man schon mal so etwas erlebt — ohne Anprobe Kleider zu nähen!“ Aber Leonid besaß, wenn es um eine gute Sache ging, einen dicken Schädel. Und auch hier setzte er seinen Willen schiedlich durch. Er ließ sich nicht durch die Vorurteile anderer, aber nur mit Zustimmung der Kunden. Diese schauten den Zuschneider anfangs veräuzt an, wenn er sie in seine Vorrichtung einwarfen, um die Messungen zu notieren.

„Wann ist die erste Anprobe?“ kam dann die übliche Frage.

„Anprobent gibt es keine einzige. Um eine Woche erhalten Sie die fertige Kleidung“, folgte darauf die für die Kunden ungewöhnliche Antwort. Es sprach sich bald rund, daß an Jorts Methode nichts auszusetzen sei. Man machte gern Bestellungen.

Auch für die Fabrik war das Ergebnis erhellend. Das beweisen einzelne Anträge, die Jort während seiner Anwendung der Vorrichtung 1243 Kleidungsstücke genäht, nach zwei Jahren fertige man schon 4300 Kleider an. Der Zuschneider Leonid Jort schloß das so ein Jahr später mit 581 Prozent Planüberbietung ab. Für diese hohe Leistung wurde Leonid Jort mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners ausgezeichnet.

Eine so effektive Erfindung verdrängte in der Republik, im ganzen Land verbreitet zu werden. Wie sieht es damit aus? Der Meister arbeitet schon jahrelang mit seiner Vorrichtung, erzählt von Monatsgehältern, die er höher kennzeichnen. Aber erst Mitte 1973 erhielt seine Erfindung durch den Befehl Nr. 203 des Ministers für Dienstleistungsangelegenheiten, der Kasachischen SSR, Genossen K. Konakbajew, Bürgerrechte. Durch denselben Befehl wurde der Alma-Atar Krijtschkow-Betrieb beauftragt 30 solche Vorrichtungen herzustellen. Bis Ende 1974 verläuft 10 Vorrichtungen das Betriebsdorf, künden

den Schutz der Pflanzen vor Krankheiten und Schädlingen.

Zu den Hauptaufgaben zählt die Propagierung der angesammelten fortgeschrittenen Erfahrungen. In unserer Stadt werden in der ersten Gebietsseminare zu den wichtigsten Fragen des Ackerbaus und der Viehzucht abgehalten. Unsere Station ist eine Versuchsmusterwirtschaft der Republik. Hier werden jetzt auch Republikkonferenzen, Seminare und Exkursionen der Leiter, Spezialisten und anderer Mitarbeiter des Sowchose, Kolchose, Betriebe und Organisationen zum Studium der Erfahrungen in hochproduktive Nutzung der Technik in der Praxis, Einführung fortgeschrittener Technologie und Arbeitsorganisation veranstaltet.

Die Lehre, die wir aus den Erfahrungen in diesem Jahr ziehen müssen, bekräftigt nochmals die Richtigkeit der Schlüsse, die in unserer Station gezogen wurden, daß auch unter ungünstigen Witterungsverhältnissen die Wirtschaften des Pawlodars Irtyshlandes gute Erträge erzielen können, wenn sie die für unsere Verhältnisse erarbeitete Ackerbaustation strikt einhalten und für hohe Agrotechniek mit allen Mitteln einsetzen. Die natürlichen Bedingungen für den Ackerbau in unserem Gebiet sind nicht besonders günstig. Das ist starkes und doch auch unter solchen Bedingungen kann man stabile Erträge erzielen. Die ständige schöpferische Suche, breite und gekonnte Auswertung der Erfahrungen im Ackerbaustand in unseren Verhältnissen und des Systems der Düngung, der Erarbeitung wirksamer Methoden für

den Schutz der Pflanzen vor Krankheiten und Schädlingen.

Zu den Hauptaufgaben zählt die Propagierung der angesammelten fortgeschrittenen Erfahrungen. In unserer Stadt werden in der ersten Gebietsseminare zu den wichtigsten Fragen des Ackerbaus und der Viehzucht abgehalten. Unsere Station ist eine Versuchsmusterwirtschaft der Republik. Hier werden jetzt auch Republikkonferenzen, Seminare und Exkursionen der Leiter, Spezialisten und anderer Mitarbeiter des Sowchose, Kolchose, Betriebe und Organisationen zum Studium der Erfahrungen in hochproduktive Nutzung der Technik in der Praxis, Einführung fortgeschrittener Technologie und Arbeitsorganisation veranstaltet.

Die Lehre, die wir aus den Erfahrungen in diesem Jahr ziehen müssen, bekräftigt nochmals die Richtigkeit der Schlüsse, die in unserer Station gezogen wurden, daß auch unter ungünstigen Witterungsverhältnissen die Wirtschaften des Pawlodars Irtyshlandes gute Erträge erzielen können, wenn sie die für unsere Verhältnisse erarbeitete Ackerbaustation strikt einhalten und für hohe Agrotechniek mit allen Mitteln einsetzen. Die natürlichen Bedingungen für den Ackerbau in unserem Gebiet sind nicht besonders günstig. Das ist starkes und doch auch unter solchen Bedingungen kann man stabile Erträge erzielen. Die ständige schöpferische Suche, breite und gekonnte Auswertung der Erfahrungen im Ackerbaustand in unseren Verhältnissen und des Systems der Düngung, der Erarbeitung wirksamer Methoden für

Nach fortschrittlicher Technologie

In der Phosphorproduktion blieb die Vorbereitung des Phosphorit zur Verarbeitung längere Zeit ein ungelöstes Problem. Aus schlecht geordnetem Rohstoff wird ein schwerer Phosphor zu gewinnen. In den Öfen muß die Temperatur sehr gesteigert werden. Das aber führt zur schnellen Abnutzung der Öfen und niedriger Qualität des Phosphors.

Nun haben die Leningrader und Kasachstaner Wissenschaftler die Technologie der Enkarbonisierung des Phosphorit erarbeitet. Sie wird in unserer Vereinigung „Chimprom“ eingeführt. Es besteht kein Zweifel, daß sich bei seiner Anwendung die Charakteristika des in der Produktion gebrauchten Rohstoffs verbessern, der Energieverbrauch sinkt, die Qualität des Phosphors verbessern wird.

Die neue Verarbeitungsmethode des Phosphorit erschließt das Kollektiv der zweiten Halle. Dieses Kollektiv ist erfahren, wird mit seinen Aufgaben gut fertig. Es war auch das erste, das die Technologie

Das Wort muß mitreißern

Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Steigerung der Rolle der mündlichen politischen Agitation in der Erfüllung der Aufgaben der XXV. Parteitages der KPdSU“ wurde darauf hingewiesen, daß die mündliche Agitation einer der wichtigsten Bereiche der Parteilätigkeit, eine der aktivsten Formen der ständigen Verbundenheit der Partei mit den Volksmassen war — und bleibt.

Durch lebhaften Verkehr mit den Arbeitnehmern ist die mündliche Agitation an Hand konkreter, überzeugender Beispiele die Erfolge und Mängel zu zeigen, in nötiger Richtung auf die Entwicklung der Volkswirtschaft und Kultur einzurichten.

Die Parteipropaganda des Dsheskaganer Kupferwerks, des Bergbau- und Aufbereitungskombinats in Aktau, der Zentralen Stahlbetonterritte im Trust „Prihalchastroi“ schenken viel Aufmerksamkeit der Kompletierung der Agitationskollektive, der Steigerung der Effektivität der Arbeit der Agitatoren. Hier sind die Offenheit des sozialistischen Wettbewerbs, die Propaganda der Erfahrungen der Bestarbeiter gut organisiert.

Höhe Ziele markiert hat das Kollektiv des Bergbau- und Hüttenkombinats Dsheskaganerwerke. Die Arbeitsleistungen der Bergarbeiter und Eisenhüttenwerker landen eine hohe Einschätzung. Nach den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs wurde dem Kombinat die höchste Agitationsarbeit des ZK der KPdSU, des Ministers der UdSSR, des Zentralrats der Gewerkschaften der Sowjetunion und des ZK des Komsozkom zugeordnet. Im Kampf um ein System der Auswertung des Wettbewerbs gut erarbeitet. Große Aufmerksamkeit wird der Steigerung der Produktionseffektivität, der Arbeitsqualität geschenkt. Zu diesem Zweck werden verschiedene Formen der Anschauungsagitation verwendet: Schaufenster, die den Aktivitäten und Spitzenleistungen des sozialistischen Wettbewerbs gewidmet sind, eine Exposition „Heute Zielmarke der Neuerung — morgen Norm für alle“.

Blaichenswert ist die Arbeit der Propagandisten im Bergbau- und Aufbereitungskombinat Aktau. Hier funktionieren zwei Agitatorgruppen. Sie erläutern die Politik der Partei, begeistern die Arbeiter für ihre Kollegen bei der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen.

Die Schulung der Agitatoren wird im Kombinat an Leitungs- und Kabinettseminaren durchgeführt. Es werden Fragen der Pädagogik und der Psychologie, der Methodik der Parteilätigkeit, der Dokumentsation des Agitationsplans (1977) und des Oktoberprogramms (1977) des ZK der KPdSU und des XXV. Parteitages, das neue Grundgesetz der Sowjetunion besprochen. Während des Unterrichts spricht man über die Wirtschaftstätigkeit des Betriebs und seine Aufgaben.

Die Parteipropaganda im Kombinat des Gebiets G. B. Mäh, damit die Tätigkeit der Agitatoren zielstrebig sei und zur praktischen Verwirklichung der vom XXV. Parteitages gestellten Aufgaben beitragen.

Iwan CHRUPIN, Instruktor des Gebietspartei-komitees Dsheskagan

In einheitlichem Komplex

Der XXV. Parteitags der KPdSU stellte dringende Aufgaben an dem Gebiet der Wirtschaft. Ziel ist die Wertschöpfung der Massenarbeit. Gemäß den Weisungen des Parteitages gründete das Gebietspartei-komitee in den Rayonzentren und Städten des Gebiets Koordinationsräte für ideologische Arbeit.

Der Koordinationsrat der Station Badam, Rayon Bugun, zählt 17 Mitglieder. Ein sein Vertreter der Partei-, Komsoz-, und Gewerkschaftsorganisationen, Mitglieder der Gesellschaft „Snanije“ aus dem Krow-Sowchose und andere.

Unter Leitung der Rayonpartei-komitees führt der Koordinationsrat umfangreiche ideologische Erziehungsarbeit unter den Werktätigen. Eine besonders umfangreiche Arbeit leistete dieser Rat in den Tagen der Vorbereitung und Annahme der neuen Verfassung der UdSSR, bei der Propagierung der Materialien des Oktoberplenums (1977) des ZK der KPdSU.

Der Koordinationsrat gestaltet seine Tätigkeit auf solche Weise, daß alle Klubs und Bibliotheken zu Zentren der aktiven inhaltlichen ideologischen Arbeit werden. Er analysiert den Inhalt und die Zielsetzung der politischen, kulturellen und erzieherischen Arbeit unter den Massen, zielt die Anstrengungen der Kulturschaffenden und des ideologischen Aktivs auf die Hebung der Wirksamkeit der politischen Propaganda ab.

M. RUSTEMOW, Tschimkent

und die schädlichen Beimischungen ab. Außerdem kann das bis zu 1000 Grad erhitzte Phosphorit nicht mit einem Gurtförderer befördert werden. Deshalb wird es im Prozeß der Verarbeitung bald abgekühlt, bald wieder erhitzt.“

Das Kollektiv der Halle bereitet sich sorgfältig auf die Einführung der neuen Technologie der Röstung vor. Die Apparateure machten einen besonderen Lehrgang mit. Auf das Röstungsregime wurde allmählich ein Ofen nach dem anderen übergeführt. Besser als die anderen meisterten die neue Technologie die Schichten „B“ und „D“.

Dshambul Konrad LOKSANT

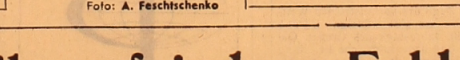


Foto: A. Feschtschenko

Hohe Agrotechniek auf jedes Feld

Noch 1956 wurde im Gebiet Pawlodar die Landwirtschaftliche Versuchsstation für den Schutz des Bodens vor Erosion gegründet. Sie hat ein ganzes Maßnahmenprogramm für die Bekämpfung erarbeitet. Viele Empfehlungen der Station zur Agrotechniek des Anbaus verschiedener Getreide- und Futtermittelpflanzen fanden allgemeine Anerkennung und werden in den Kolchosen und Sowchose nicht nur im Pawlodars Irtyshland angewandt.

Für die erzielten Erfolge und anlässlich des 20. Jahrestags der Erschließung des Nord- und Brachlands wurde die Versuchsstation mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners ausgezeichnet. Hohe Regierungsausszeichnungen erhielten ihre Mitarbeiter. Dem stellvertretenden Direktor für Wissenschaft Georgi Berestowski wurde für seine Anteilnahme an der Erarbeitung und Einführung von Bodenschutzmaßnahmen der Leninpreis zuerkannt.

Der Korrespondent der „Freundschaft“ wandte sich an den Kandidaten der Agrarwissenschaften G. BERESTOWSKI mit der Bitte, sich über Erfahrungen zu äußern, die dringend zu lösen sind, um auch unter schwierigen Witterungsverhältnissen stabile Erträge von Getreide- und Futtermittelpflanzen zu erzielen.

Während der Neulanderschließung wurde das Ackerbaustand aus den westlichen Gebieten unserer Landes unter unseren Bedingungen nicht kritisch angewandt. Große Flächen Neu- und Brachland wurden umgepflügt, und alljährlich wurden auf ein und denselben Massen einjährige Kulturen angebaut. Das mußte unvermeidlich zur Winderosion führen.

Von den Weckräten der Landwirtschaft entstand in ihren ganzen Größe eine Aufgabe von Staatsbedeutung: so schnell wie möglich diesem verhängnisvollen Prozeß entgegenzuwirken und stabile Erträge unter beliebigen Witterungsverhältnissen zu erzielen. Es ist angenehm, heute mit gutem Recht sagen zu dürfen, daß auch das Kollektiv unserer Station einen befristeten Beitrag zur Lösung die-

gefährdeten Gebieten von unterschiedlicher Bedeutung. Denn eine 0,5 Meter dicke Schneedecke auf einem Hektar sind 1000 Kubikmeter Wasser.

Um der Ausweitung der Saaten vorzubeugen, empfehlen wir, die Kulissen quer zur Richtung der vorherrschenden Winde zu säen.

Wir empfehlen eine Flachfurche aussaen für Getreide und andere Kulturen. Das Korn geht schneller auf, die Saaten entwickeln sich schneller und bleiben erhalten. Kaum zu überschätzen sind unter unseren Bedingungen richtig gewählte und optimale Aussaatverfahren für verschiedene Kulturen. Das bekräftigen die vieljährigen Erfahrungen unserer Station und die Praxis der Sowchose und Kolchose aller unserer Rayons.

Was soeben es auch scheinen mag, aber es gibt immer noch Gegner der unbruchlosen Bodenbearbeitung. So hat z. B. der Sowchose „Schakal“ in diesem Jahr von jedem Hektar Hire auf unbruchlos geackertem Land 10 Zentner geerntet, auf den anderen Landschlägen nur 6,5 Zentner je Hektar. In unserer Versuchsstation haben wir trotz des ungünstigen Witters durchschmittliche 11, Zentner Hire je Hektar geerntet. „Mardal“, dessen Länderebene neben der Station liegen, waren es nicht mal 2 Zentner. Was ist der Hauptgrund für solche schiefen Unterschieden im Ernteertrag? Vor allem befolgen wir streng das für unsere Verhält-

nisse empfohlene Ackerbaustand; unsere Nachbarn verletzen es auf Schritt und Tritt, große Massive werden nach den traditionellen Verfahren, umgepflügt, das Kultursystem wird verletzt, auch die Aussaatmethode wird nicht befolgt.

Die Praxis hat schon längst überzeugend bewiesen, daß unter unseren Bedingungen die zweite Hälfte des Monats Mai der optimale Aussaattermin ist, und doch übertreibe ich nicht, wenn ich behaupte, daß die Saaten erst im Juni zu säen. Hier nur ein Beispiel. In diesem Jahr ergab der 10. Mai gesunde Welzen in allen 4,5 Zentner je Hektar; am 15., 20. Mai bestellten, ernteten wir 10 Zentner je Hektar.

Die Spezialisten der Landwirtschaft, die Leiter der Kolchose und Sowchose dürfen es nicht unbeachtet lassen, daß die frühen Getreidepflanzen unter unseren Verhältnissen besonders hart unter Verhältnissen leiden, insbesondere die Hire und der Buchweizen. Die Wissenschaftler aus der Versuchsstation empfehlen, diese Kulturen Ende Mai oder Anfang Juni zu säen.

Nicht immer wird in den Wirtschaften die Aussaattermin eingehalten. Bekanntlich leiden verdickte Saaten besonders unter Trockenwinden und Dürre. Der Buchweizen z. B. ergibt bei einer Aussaatmenge von 80–100 Kilo je Hektar, was für viele Gebiete des europäischen Teils unseres Landes empfohlen wird, bei uns im Paw-

Stolz des sowjetischen Städtebaus

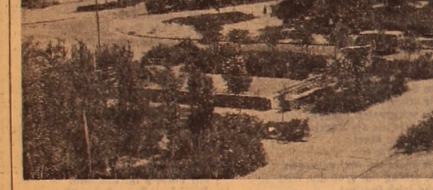
Einer Gruppe Architekten und Bauleuten ist der Staatspreis der UdSSR 1977 für die Architektur der Stadt Schewtschenko...

Ein beachtenswertes Gesamtbild stellen die Vorschulkomplexe, die Handlungszentren und andere öffentliche Gebäude dar...

Die in rekordhafter Frist am Rand der rauen Mangschlak-Halbinsel gebaute Stadt ist heute der Stolz der sowjetischen Architektur...

Heute rauschen in den Wohnkomplexen der Stadt sommern mehr als 500 000 grüne Bäume...

Besondere Anziehungskraft gewann die Bebauung dadurch, daß die Baumeister...



Das Bild zeigt die Mangschlak-Halbinsel in Schewtschenko, die in rekordhafter Frist am Rand der rauen Mangschlak-Halbinsel gebaute Stadt ist heute der Stolz der sowjetischen Architektur.

prächtigen lebhaften Farben. In dem Gebiet, wo sogar Sperlinge und Krähen vor gar kurzer Zeit noch keine Selbheit waren...

Schewtschenko liegt in einer Wüste, wo Oberflächen-Süßwasserquelle ganz und gar fehlen und die seltenen Sommerregnen verdampfen...

Die in rekordhafter Frist am Rand der rauen Mangschlak-Halbinsel gebaute Stadt ist heute der Stolz der sowjetischen Architektur...

Unlängs wurde in der Bibliothek unseres Dorfes Roschdestwenka ein Abend veranstaltet...

Ähnliche Abende werden in der Dorfbibliothek immer interessant gestaltet, und es fehlt nie an Besuchern...

Emilie SCHILL, Gertrude FISCHER, Gebiet Zelinozrad



Moskau. Die „Chopiniana“, aufgeführt von den Soloführern des Bolschoitheaters der UdSSR...

Die Völker aller Welt bekunden großes Interesse für die Sowjetunion — den ersten Arbeiter- und Bauernstaat auf Erden...

Interessanter Abend

Unlängs wurde in der Bibliothek unseres Dorfes Roschdestwenka ein Abend veranstaltet...

Ähnliche Abende werden in der Dorfbibliothek immer interessant gestaltet, und es fehlt nie an Besuchern...

Richard WANDERER

Wind der Zweifel

Damals, in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre, war das ein in mancher Hinsicht eigenartiges Städtchen...

Die Einwohner kamen hier mehr Bibliotheken und Lichtspielhäuser denn sonstwo in der Republik...

Zweihundert Gläubige, zehn „Organisationen“ (der Buddhist nicht mitzinzählen, denn ein Mensch kann nicht „Organisation“ genannt werden)...

Die „herrschenden Persönlichkeiten“ einbezogen und vorerst den Schein der Korrektheit zu wahren vermochten...

Kraft der objektiven Gesetzmäßigkeiten, der geschichtlichen Entwicklung unserer Gesellschaft begann der Bapismus zu entarten...

Willi steckte am Lohntag eine betrüchliche Summe in die Tasche und sagte zum Brigadier mit einer lebhaften Geste: „Komm, Andrej Iwanitsch, begieße wir.“

Willi suchte sie zu beruhigen: „Schon gut, hör doch auf zu weinen. Ich wollte ja gar nicht.“

Die Frau riß sich zusammen und stammelte unter Tränen: „Wir sind Ihnen so dankbar, so dankbar!“

Redaktionskollegium

Unsere Anschrift: 473027 Kasachskaja SSR, g. Celinograd, Dom Sowtow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 6514

TELEFON: Chetredakour — 2-19-09, stellv. Chetf. 2-17-07, Chetf. vom Dienst — 2-16-51, sekretariat 2-78-50

Verse am Wochenende Peking hetzt weiter...

Sie können und sie wollen es nicht lassen — die Jünger Masas dort, in China lassen — zu hetzen gegen uns, und uns zu hassen, denn dies ist ihres Wütens wahrer Kern...

Sie möchten allzuger der Welt diktiert habillende Antisowjetpolitik, den Chor der Sowjetlande dirigieren, bestimmen herrisch aller Welt Geschick...

Und schamlos hetzen sie bereits ganz offen zum Krieg gegen die Sowjetunion; sie schreien Hohn der Völker Friedenshoffen und bauen auf Verrat und Aggression.

Liebäugeln schon mit All- und Neufaschisten und stehen skrupellos in einer Front mit eingeflossenen Imperialisten...

Sie müssen selbst das eigene Volk betrügen, um zu rechtlichen ihr böses Spiel, um zu begründen ihre Hetzerlogik...

Doch auf die Dauer kann das nicht gelingen, droht auch die Lügentrommel noch so laut, die Wahrheit wird zum Licht empor sich ringen...

Ihre ersten Lehrmeister

Er war immer neben ihm, sein Vater, der in seinem Beruf ergrauete, Grigori Dick...

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Die Flint is vrkaaft

Dr. Fressersch Jaschke war unner dr Jächir in geehrter Mann. Er konnt so wunnschöne Geschichte vrschälde...

„Gott behüt! Bei mir isses mit dr Jächerei aus. Ich hab die Flint vrkaaft!“

„Mei Gewisse, wasch doch, daß ich die Leit net belüg“, saß dr Jaschke. Er war iver die neie Jagdsakone ganz außer sich...

„Stell dr mol vor: Vor dr Herbstjacht schickt mir dr Pelrow, was unner Predsedal vom Jägersojuz is, iwer ich den Fall manches vrschilt“

Am Lohntag

Willi steckte am Lohntag eine betrüchliche Summe in die Tasche und sagte zum Brigadier mit einer lebhaften Geste: „Komm, Andrej Iwanitsch, begieße wir.“

Willis Frau, die ihren Mann nützlich und mit roten Nelken in der Hand kommen sah, erbläute, sank auf eine Bank und begann zu weinen.